

Exerzitionen im Alltag 2017



bistum st.gallen



Einführung zur 2. Woche:

Die 2. Woche gibt Dorothee Wyss Platz und dem, was wir von ihr wissen oder erahnen.

Still werden.

Den Atem Gottes spüren.

Mich in Gottes Gegenwart stellen.

Ein Vorbereitungsgebet beten. Zum Beispiel:

Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn es lange Zeit braucht,
bis die Unruhe sich legt in mir:
Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn meine Sinne
dich lange nicht wahrnehmen.
Auf dich warten und annehmen,
dass ich dein Nahesein
nicht erzwingen kann.
Mein Gott, ich ahne,
dass du kommen wirst,
wenn meine Wünsche nicht mehr
wie eine Mauer zwischen dir und mir stehen.
Und während ich auf dich warte,
mein Gott,
werde ich gewahr,
dass ich erwartet bin von dir,
dass du mich unablässig lockst,
bis ich es wage, mich dir zu lassen.
Da bin ich, mein Gott.
Da bin ich.
Sabine Naegeli

Bitten, was ich ersehne.

12. Tag: Der lange Weg des Ringens

Ein Kampf, ein langer Weg des Ringens mit sich selber, mit Niklaus, mit Gott. So können wir uns die innere Welt von Dorothee vorstellen. Niklaus ist im Begriff die äussere Form des Zusammenlebens zu lösen und zu verändern. Das hat Dorothee mitgetragen. Sie hat ihm ihren Segen mit auf den Weg gegeben.

„Das geht ring“, sagen wir, wenn sich etwas mit wenig, mit geringem Aufwand erledigen lässt. Dorothee ging es mit Niklaus nicht immer „ring“. Vielmehr war ihr Weg mit ihm ein langes inneres Ringen: Was will ich und was will mein Partner? Was will Gott, was ist richtig? Was ist für mich tragbar?

„ring“ oder ein Ringen: Mit welchen Menschen verbindet mich eine „ringe“ Beziehung? Und welche Menschen fordern mich durch ihre Andersartigkeit oder ihre aufwändigen Ansprüche? Wo kostet es mich Kraft, einen gemeinsamen Nenner zu finden?

Kann ich diese Menschen dennoch im Segen ziehen lassen – wie Dorothee? Ihnen ehrlich und von Herzen alles Gute wünschen auf dem Weg, den ich nicht wirklich verstehe, vielleicht nicht einmal gutheisse, sicher nicht mitgehen kann? Z.B. bei meinen Kindern?

Anregung

Wem möchte ich heute ganz bewusst meinen Segen geben, Gottes Segen wünschen?

*Geh unter der Gnade,
geh mit Gottes Segen,
geh in seinem Frieden – was auch immer du tust!*

Anregung für Paare

Für wen oder was wollen wir zusammen um Gottes Segen bitten?

Für wen oder was ist unsere Partnerschaft schon zum Segen geworden?

Etwas verweilen.

Mit Gott ins Gespräch kommen.
Sprechen von du zu du.
Wie ein Freund mit einem Freund, eine
Freundin mit einer Freundin spricht.

Abschliessen mit einem Vater unser.

Unter Gottes Segen stehen und leben.

Fragen, Anliegen, Rückmeldungen

Hildegard Aepli antwortet unter:

aepli@bistum-stgallen.ch

071 227 33 69